

Dritter Zeitraum.

Vom Beginne bis zum Ausgange des sechzehnten Jahrhunderts.

Rückgang und Auflösung des alten Hochstifts Meissen.

XXXVIII.

Johann VII.

(1518 bis 1537)

ein Herr von Schleinitz, Cantor und Senior des Meissner Hochstifts, vorher Canonicus von Naumburg, folgte Johann dem Sechsten nach. Er war ein Sohn Georgs von Schleinitz auf Ragewitz, dessen Gattin aus dem Hause der Herren von Maltitz stammte und eine Schwester hatte, welche die Mutter des berühmten Cardinals Nicolaus von Schönberg¹⁾ — in Italien nur Nicolaus von Allemannia genannt — gewesen ist.²⁾ Sein Bruder Heinrich von Schleinitz wurde Oberhofmarschall, der später mit Herzog Heinrich in Streit gerieth und solchen durch gedruckte Patente im ganzen Lande bekannt machte.³⁾

Sogleich nach den für den verewigten Bischof in Meissen gehaltenen Exequien ergingen an den Decan Dr. Johann Hennig, Professor der Theologie, an den Propst Ernst von Schleinitz, dessen Vater zugleich Oberhofmarschall Herzog Georgs, Besitzer der Herrschaften Tollenstein, Schluckenau, Pulsnitz und der Pflege Hohnstein, auch Gerichtsherr über 160 Kirchspiele war, ferner an den Senior

¹⁾ Nicolaus von Schönberg, Doctor der Theologie und des Rechts, Dominikanerprior zu Florenz, später Bischof von Capua und Cardinal, 1472 zu Rothschönberg bei Meissen geboren, hatte sich durch ausgebreitete Kenntnisse und grosse Beredsamkeit, sowie als eleganter Lateiner ausgezeichnet und vom römischen Hofe oft zu Gesandtschaften gebrauchen lassen. Er stand bei Papstwahlen zweimal nahe daran, den Stuhl Petri zu besteigen und starb 1537. Sein Vetter, unser Bischof Johann von Schleinitz, liess fünf Reden desselben: „Von dem bewunderungswürdigen Kampfe Jesu mit dem Teufel in der Wüste“ drucken. Hering, Sächs. Hochland I. 207, 212, 401.

²⁾ Analecta Saxon. p. 294.

³⁾ Kreysig, Beiträge zur Sächs. Gesch. III. S. 1 flg.